



Wirtschaft ist Care
<https://wirtschaft-ist-care.org>

Jahresbericht 2017

Der Verein WiC hat sich im Jahr 2017 konsolidiert. Die schlanke Organisationsstruktur und die schwerpunktmässig virtuelle interne Kommunikation wurden beibehalten und haben sich bewährt.

Am 14. Dezember 2016 wurden in den Vorstand neu gewählt bzw. bestätigt: Gaby Belz (St.Gallen, bisher), Cornelia Camichel Bromeis (Davos, bisher), Esther Gisler Fischer (Zürich, neu), Caroline Krüger (Winterthur, neu), Ina Praetorius (Wattwil, bisher). Cornelia Camichel Bromeis ist am 16. Juni 2017 aus arbeitstechnischen und gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück- und in den Satellitinnenstand übergetreten.

Im Jahr 2017 fanden zusätzlich zur virtuellen Kommunikation zwei Vorstandssitzungen statt:

- 1. Mai 2017: ganztägige Retraite in Wattwil
- 21. November 2017, 9.30h-15.00h: Sitzung bei Esther Gisler Fischer in Dietlikon

Der Kontakt zu den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und anderen Personen, die sich bereits aktiv an der Vereinsarbeit beteiligt haben („Satellitinnen“) wird durch sporadische Mailversände gewährleistet. Weitere Kreise werden durch die Facebook-Seiten zu „Wirtschaft ist Care“ und „Karwoche ist Care-Woche“ und die Webseiten <https://wirtschaft-ist-care.org> und <https://karwoche-ist-carewoche.org> informiert. Seit September 2017 gibt es darüber hinaus einen gedruckten Prospekt „Wirtschaft ist Care“, der als alternativer Umschlag für die #karwocheistcarewoche Postkartenserie oder separat einsetzbar ist.

Vereinsaktivitäten 2017

Forschungsprojekt zum Stand der Care-Forschung an der FHS St. Gallen

Im Januar 2017 wurde das im Herbst 2016 von Gaby Belz und Ina Praetorius in die Wege geleitete „Praxisprojekt“ zum Stand der Care-Forschung in

der deutschsprachigen Schweiz von der Fachstelle Praxisprojekte der Fachhochschule St. Gallen bewilligt. Von April bis August 2017 arbeiteten fünf Studierende, Anette Müller, Fabio Colombo, Kim Peterli, Mischa Landis und Nina Mugwyler, das Projekt aus. Am 28. August 2017 wurde es in Anwesenheit des betreuenden Dozenten Matthias Weber und der WiC-Mitfrauen Gaby Belz, Ina Praetorius und Martha Beéry in St.Gallen vorgestellt. Der Projektbericht liegt als Ausdruck und im pdf-Format vor und kann auf Anfrage bei WiC bezogen werden. Die Ergebnisse sind im WiC-Blogpost Nummer 15 zusammengefasst:

<https://inabea.wordpress.com/2017/10/02/der-aktuelle-forschungsstand-zur-care-arbeit-in-der-schweiz/>

Sie sollen für die weitere Vereinsarbeit genutzt werden.

Auswertung und Abschluss der Umfrage an wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen und Fakultäten der deutschsprachigen Schweiz zum Stellenwert der un- und unterbezahlten Care-Arbeit

Die am 24. April 2016 gestartete Umfrage bei elf wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen und Fakultäten der Deutschschweiz ist abgeschlossen. Ziel der Umfrage war die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Welchen theoretischen Stellenwert hat die Care-Arbeit, insbesondere die unbezahlte Arbeit in Privathaushalten, in der betreffenden Institution ?*
- 2. Welche einschlägigen Forschungsprojekte sind abgeschlossen, im Gange oder geplant?*

Die angeschriebenen DekanInnen wurden am 22. November 2017 über die Ergebnisse der Umfrage informiert. Eine anonymisierte Version von Teil 1 des Schlussberichts (Zusammenfassung in acht Thesen) wurde am 25. November 2017 auf die WiC-Webseite gestellt: <https://wirtschaft-ist-care.org/projekte-und-dokumente/>

Start des Kooperationsprojekts „Siebte Schweizer Frauensynode“ zum Thema „Wirtschaft ist Care“

Die am 28. August 2016 offiziell übernommene Arbeit an der siebten Schweizer Frauensynode (2020) zum Thema „Wirtschaft ist Care“ hat am 25. Januar 2017 mit einer Kick-off-Sitzung in Aarau begonnen. Die Spurguppe besteht aus Regula Grünenfelder, Claudia Küttel, Brigitte Waldis-Kottmann (Frauenkirche Zentralschweiz), Esther Gisler Fischer und Ina Praetorius (WiC). Die Administration des synodalen Prozesses liegt beim Sekretariat der Frauenkirche Zentralschweiz, das seinerseits eng mit dem Verein Frauensynode zusammenarbeitet. Eine ganztägige Werkstatt im World-Café-Format zum Start des synodalen Prozesses hat am Samstag, 6. Mai 2017, mit ca. 35 Teilnehmerinnen in Pfäffikon/SZ stattgefunden. Am 11. November 2017, 09.30h-13.00h führte die Spurguppe Frauensynode 2020

im Schmidensaal in der Berner Altstadt das „Zweite Care-Frühstück mit Inhalt: 20 Jahre Datenerhebung zur unbezahlten Arbeit“ durch. Als ReferentInnen traten auf: Jacqueline Schön-Bühlmann, Verantwortliche für das Modul unbezahlte Arbeit im Bundesamt für Statistik, Natascha Wey, SP-Frauen und VPOD, Helmut Kaiser, Pfarrer und Ethiker, Clowninnenduo „Sensibellas“.

WiC-Veranstaltungen

- Am 4. Februar 2017 hat Gaby Belz (WiC) in Zusammenarbeit mit dem Romerohaus Luzern das erste „Frühstück mit Inhalt“ zum Thema „Care konkret: Her mit dem guten Leben! Für alle!“ organisiert. Die Veranstaltung hat mit ca. 45 TeilnehmerInnen stattgefunden und war so erfreulich, dass die Reihe „Frühstück mit Inhalt“ von der Frauensynode 2020 aufgegriffen und am 11. November 2017 fortgesetzt wurde. Ein drittes Care-Frühstück ist bereits fest geplant (vgl. unten „Ausblick 2018“). Weitere Care-Frühstücke sind angedacht.
- Caroline Krüger und Martha Beéry-Artho haben am 8. Juli 2017 einen Ausflug in die Ausstellung „Grenzland – Jacob Rohner und die Stickereizeit im Rheintal“ organisiert. Martha Beéry-Artho (WiC, IG Frau und Museum) hat dort einen Raum zum Care-Leben der Stickereiarbeiterinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert mit gestaltet. Sie erklärte anschaulich, wie die Wirtschaft-ist-Care-Perspektive eine herkömmliche Ausstellung konstruktiv irritiert. Der Essay „Wirtschaft ist Care“ von Ina Praetorius war in der Ausstellung aufgelegt, um die Zusammenhänge in die Gegenwart herzustellen.

Nationale und internationale Vernetzung

Die Vorstandsfrauen von WiC haben sich im Jahr 2017 vielfach mit verwandten Initiativen vernetzt:

- Am 16. Januar 2017 haben sich Gaby Belz, Caroline Krüger und Ina Praetorius mit Markus Theunert und Andreas Borter (maenner.ch, men_care Switzerland, Institut für Männer- und Geschlechterforschung Burgdorf) in Zürich getroffen, um über mögliche Formen der Zusammenarbeit nachzudenken. Gaby Belz vertrat WiC am 21. September 2017 an einer Zwischen-Evaluations-Veranstaltung von men_care in Bern für verwandte Fachorganisationen.
- Im März 2017 hat WiC sich dem Bündnis „We can’t keep quiet“ angeschlossen. Esther Gisler Fischer, Gaby Belz und Ina Praetorius haben am 18. März 2017 am dazugehörigen Women’s March in Zürich teilgenommen. <https://www.cantkeepquiet.ch/forderungenrevendication/2017/2/23/wirtschaft-ist-care>
- Caroline Krüger hat am 30. Oktober 2017 in Zürich an der Impulsveranstaltung „Berufstätig sein und Angehörige pflegen – 10 Jahre work&care“ von Careum Forschung teilgenommen.

- Gaby Belz hat am 12. Mai 2017 in Zürich an einer Tagung „Bezahlte Arbeit in Schweizer Privathaushalten“ der Universität Zürich/ Wirtschaftsgeographie teilgenommen und versucht seither, in ihrem Wohnkanton St. Gallen konkrete Zahlen über in Privathaushalten tätige Betreuerinnen zu erhalten.
- Ina Praetorius war mehrfach als Referentin zum Thema „Wirtschaft ist Care“ im In- und Ausland tätig: am 30./31. März bei einer Tagung der Initiative Care.Macht.Mehr an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, am 5. April bei einer Tagung des diakonischen Werkes der Badischen Landeskirche in Bad Herrenalb/D und in der Offenen Kirche Heiliggeist, Bern, am 19. Mai an einem Frauenmahl der evangelischen Kirchgemeinde Hagen/D, am 31. Mai im Vorfeld des „Festival dell'Economia Trento“ in der „Casa delle Donne“ in Rovereto (Trentino), am 27. Juni im Rahmen einer „Summerschool“ der deutschen Begabtenstiftungen anlässlich der Reformationsfeierlichkeiten in Wittenberg/D, am 27. September im Rahmen des Festivals „Si può fare“ in Mira (Veneto), am 3. Oktober an der internationalen Citykirchen-Konferenz in Zürich, am 6./7. Oktober an der Tagung „Global Caring“ der Frauenakademie München und des bayerischen Forschungsverbunds ForGenderCare, am 21. Oktober im Rahmen des Netzwerktreffens der Care Revolution in Frankfurt/Main u.a.
- Cornelia Camichel Bromeis hat am 15. September 2017 am ersten Davoser Frauenmahl „mut-entbrannt“ vor 180 Frauen eine Tischrede gehalten zu „Frauen in Leitungspositionen und Care“. Der Text wurde in einer Broschüre gedruckt und verschickt.
- Die *International Association of Women's Museums* hat Frauenmuseen aufgefordert, Inhalte ihrer Arbeit an einer Roll-up-Aktion anlässlich einer Tagung zum Thema „Frauen in der Wirtschaft“ der UNO Frauen in Brüssel aufzuzeigen. Martha Beéry hat diese Anregung aufgenommen und sich mit einem Roll-up zum Thema „Wirtschaft ist Care“ beteiligt. Der Titel ihrer Fotomontage lautete: „Be careful, don't struggle“ und zeigt die Balance zwischen Erwerbs- und Familienarbeit auf. Ausserdem hat sie die Gestalterinnen der Ausstellung „Pflege das Leben“ im Frauenmuseum Hittisau/A (29.10.2017 bis 07.10.2018) auf WIC aufmerksam gemacht. Ob sich daraus etwas ergeben hat, ist nicht bekannt.

Publikationen

Die am 19. Februar 2016 begonnene Reihe „WiC-Blogposts“ auf dem DurchEinAnderBlog von Ina Praetorius wurde fortgesetzt:

<https://inabea.wordpress.com/?s=Kostenkrankheit>

- In den Zeitschriften „Eltern“ (4/April 2017), „Schweizerische Kirchenzeitung“ „Vita Trentina“ (4. Juni 2017), „FemInfo“ (45/2017) und „aep Informationen“ (3/2017) sind einschlägige Beiträge erschienen.

Kampagne *Karwoche ist Carewoche*

Die Postkartensets zur WiC-Kampagne *Karwoche ist Care-Woche* sind weiterhin vorrätig und können über die Kampagnenwebseite bezogen und online eingesehen werden. Seit September 2017 sind die Postkarten auch in „säkularer“ Verpackung erhältlich, wobei der neue Folder gleichzeitig auch ohne Postkarten als WiC-Prospekt einsetzbar ist.

Die Nutzung der Postkartensets verläuft weiterhin dezentral.

Am 8. und 9. März 2017 haben Veranstaltungen zu den Themen „Wirtschaft ist Care“ und „Karwoche ist Care-Woche“ in Davos stattgefunden, organisiert von Cornelia Camichel Bromeis, in Zusammenarbeit mit dem Service Club Soroptimistes und der reformierten Kirchgemeinde Davos.

Die separate Webseite der Kampagne besteht weiterhin: <https://karwoche-ist-carewoche.org>

Medienpolitik

- Martha Beéry hat einen Antrag ans Bundesamt für Kommunikation initiiert. Es geht dabei darum, im neuen *Service Public Vertrag* Frauen explizit zu nennen, damit auch sie mit guten, in der Darstellung von Frauen und ihren Anliegen realistischen Leistungen des Service Public bedient werden und entsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten. Wichtige Punkte sind dabei die Vermeidung von stereotypen Frauenbildern und ein vermehrter Einsatz von Expertinnen. Das Anliegen wurde durch *Alliance F* formuliert und von Bundesrätin Doris Leuthard ans zuständige Departement weitergeleitet.

Webseite

- Ein von Gaby Belz angeregtes Selbstbefragungstool „Meine Care-Biographie“ wurde im Sommer 2017 auf der WiC-Webseite publiziert und steht Menschen, die ihr persönliches Verhältnis zur Care-Ökonomie klären wollen, zur Verfügung: <https://wirtschaft-ist-care.org/meine-care-biographie-tool-zur-selbst-befragung/>
- Eine Linkliste zu verwandten Initiativen und Organisationen und eine Zitatensammlung sind neu auf der WiC-Webseite: <https://wirtschaft-ist-care.org/links/> <https://wirtschaft-ist-care.org/zitate/>
- Seit Dezember 2017 gibt es auf der WiC-Webseite eine Rubrik FAQ (Frequently Asked Questions): <https://wirtschaft-ist-care.org/faqs/>

Ausblick 2018

- Anlässlich der zweijährlich durchgeführten Change-Tagung der FHNW (2018: 25./26. Januar unter dem Titel „Networking und Zugehörigkeit in

Organisationen“) ist Gaby Belz eingeladen worden, das Care-Thema im Zusammenhang von Wirtschaft und Arbeitswelt zu reflektieren, und zwar sowohl für den begleitenden Sammelband wie auch an der Tagung selber.

- Die Zusammenarbeit mit Maenner.ch soll weitergeführt und intensiviert werden.

- Im Frühjahr 2018 ist in der „Offenen Kirche St.Jakob“ in Zürich ein Aktionsmonat zum Thema „buen vivir“ geplant. In diesem Rahmen ist am Montag, 26. März 2017, eine WiC-Veranstaltung geplant, zusätzlich voraussichtlich eine Veranstaltung im Zürcher Labyrinth zum Thema „WiC für ein gutes Leben“.

- Im Weiterführung der Studie der FHS St.Gallen ist mit Karin Schwiter (Universität Zürich) und Sarah Schilliger (Universität Basel) u.a. ein runder Tisch zur Care-Forschung in der Schweiz angedacht.

- Die „Frauensynode 2020: Wirtschaft ist Care“ wird am Samstag, 16. Juni 2018 ihre zweite ganztägige Denkwerkstatt veranstalten, voraussichtlich in Pfäffikon/SZ. Am Samstag, 10. November 2018 wird das das „Dritte Care-Frühstück mit Inhalt“ in Zürich Altstetten stattfinden. Thema „Wirtschaft ist Care – und Migration?“ (Arbeitstitel). Hauptreferentin: Prof. Dr. Maria Rerich, München.

- Martha Beéry plant weitere auf WiC bezogene Aktivitäten im Rahmen ihres Engagements bei der *IG Frau und Museum*, etwa eine Führung im historischen Museum St.Gallen, bei der unter anderem die Care-Arbeit von Frauen in der Reformationszeit thematisiert wird.

- Am 23. März 2018 ab 17.30h wird es eine WiC-SatellitInnen-Versammlung (Rückblick-Ausblick-Vernetzung) in der DenkBar St. Gallen geben.

Arbeitsaufwand 2017

Die ehrenamtlichen bzw. nicht entschädigten Tätigkeiten für den Verein WiC zählen ebenfalls zur Sorge-Arbeit. Darum ist es uns ein Anliegen, ihren Umfang transparent zu machen, auch wenn die Grenzen zu verwandten Aktivitäten fließend sind und wir deshalb die Zahlen als Annäherungen verstanden haben möchten.

Gemäss den Empfehlungen von BENEVOL, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit der Schweiz, wird unbezahlte und ehrenamtliche Arbeit aufgrund der äquivalenten Arbeit in entschädigten Positionen der Arbeitswelt berechnet, nämlich CHF 100.- für Führungsarbeit sowie CHF 30.- für Basisarbeit. Wir setzen einen Mittelwert von Fr. 65.- ein. Das ergibt bei ca. 204 geleisteten Arbeitsstunden (siehe Liste unten) einen Totalwert von CHF 15.600. Damit ist nicht intendiert zu verlangen, dass solche Aufgaben bezahlt werden sollten. Hingegen stellen wir uns gerne vor, dass das Gesamt der jährlich geleisteten Care-Tätigkeiten ins Brutto-Sozial-Produkt (BSP) einfließt und damit zusammen mit der Erwerbstätigkeit sichtbar wird auch für Politik, Forschung und Lehre.

Die geschätzten Aufwände der WiC-Frauen im Vereinsjahr 2017

Gaby Belz	Ca. 50 Stunden (Schreibarbeiten für die Change-Tagung werden dabei etwa zur Hälfte auf WiC „gebucht“).
Ina Praetorius	Im Durchschnitt 2 Stunden pro Woche (Schreiben, Vorträge, Veranstaltungsplanung, Webseitenbetreuung, Social Media...): 104 Stunden.
Esther Gisler Fischer	30 Stunden (Medienarbeit u.a.)
Caroline Krüger	30 Stunden (Adressverwaltung, Konferenzbesuch)
Cornelia Camichel Bromeis	20 Stunden
Martha Beéry-Artho	10 Stunden (Roll-up Erstellung für die Tagung in Brüssel, Teilnahme an der Vorstellung der FHSSG-Studie am 28.08.2017, Networking)

Wattwil, 21. Dezember 2017
Ina Praetorius